

Dezember
2005

1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005



Schrott und so!

SPERRMÜLL-ACTION – 10.12.2005 – 12.00 UHR

In den letzten Wochen, Monaten, Jahren... hat sich so einiges Zeugs in der KTS angesammelt. Auch die unzähligen Renovierungseinsätze in der Sommerpause konnten daran nur wenig ändern. Darum: Kommt alle zahlreich zum fröhlichen KTS-Entrümpeln!

Samstag, 10.12. ab 12 Uhr sollen sämtliche Sammelstücke raus. Gerne werden Sperrmüllkarten angenommen!

Deshalb: Badesalz, Bargeld, Beiträge, Kritik, Wünsche oder Unterstützung schicken, je weils bis zum 15. des Vormonats an: koraktor@kts-freiburg.org

Koraktorabo: 10 Euro als Verrechnungsscheck an: Koraktor, c/o KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg

... dann doch
lieber gleich zum

Infoladen!!!

Was es gibt:

bücher
zeitschriften
broschüren
badges
aufnäher
plakate
t-shirts
infos
...



Öffnungszeiten: di: 17-19 h, do: 17-20 h, KTS: Basler Str. 103. infoladen@kts-freiburg.org

KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum

Veranstaltungsplenum
jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge
bis spätestens zum 15. des Vormonats an:
koraktor@kts-freiburg.org

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>; plenum@kts-freiburg.org



Pressemitteilung: Kampagne „Mehr Wellen für RDL – Eine hörbare Frequenz für Radio Dreyeckland

Eine Frequenz, die man kaum empfangen; ein Radio, das man nicht hören kann? Nicht nur den Macherinnen und Machern von Radio Dreyeckland (RDL) scheint das am Sinn der Sache vorbei zu gehen. Auch zahlreiche Hörerinnen und Hörer beschweren sich immer wieder über die schlechte Qualität des Empfangs von RDL. Grund genug für das älteste Freie Radio der Bundesrepublik, mal wieder in den Ring zu steigen und um seine Existenz zu kämpfen: für eine hörbare Frequenz für Radio Dreyeckland! Im Dezember startet der Lokalsender die Kampagne „Mehr Wellen für RDL“, um seiner Forderung nach einer hörbaren Frequenz Nachdruck zu verleihen.

Seit 1988 sendet das 1977 gegründete Freie Radio auf der Frequenz 102,3 MHz. Wirklich gut ist der Sender schon lange nicht mehr empfangbar, doch seit einigen Jahren verschärft sich die Frequenzsituation. Im schweizerischen Jura und im Elsass gingen leistungsstarke Sender an den Start, die auf der Frequenzskala dicht neben der 102,3 MHz liegen. Sie stören den Empfang von RDL im Umland, vor allem im Rheintal – ein Umstand, der die Landesanstalt für Kommunikation (LfK) bei den internationalen Koordinierungsverfahren für die Frequenzen jedoch nicht zu einem Einspruch gegen diese Sender veranlasste. Abhilfe würde für RDL geschaffen, indem die Leistung des Senders auf dem Totenkopf (Kaiserstuhl) erhöht wird. Dies hätte jedoch zur Folge, dass die Empfangbarkeit im Stadtgebiet von Freiburg und in den Schwarzwaldtälern aufgrund des „Rückpralls“ der Frequenzwellen noch schlechter würde als sie bereits ist. Dieses Problem kann durch eine zusätzliche „Stadt frequenz“ für RDL gelöst werden. Die LfK verweigert sich diesen Maßnahmen jedoch – nachdem zunächst jahrelang ein Empfangsproblem gelegnet wurde, wurde anschließend bedauernd festgestellt, dass keine freie Frequenz in Freiburg verfügbar sei. Dass dies nicht stimmt, zeigt die Tatsache, dass in den letzten Jahren Frequenzen für verschiedene Radios gefunden werden konnten. RDL geht daher davon aus, dass der politische Wille bei der LfK fehlt, dem Freien Radio eine hörbare

Frequenz zur Verfügung zu stellen. Dies widerspricht dem Auftrag der LfK, die Empfangbarkeit eines Radios innerhalb seines (nominellen) Verbreitungsgebietes sicherzustellen.

Innerhalb der letzten Jahre setzte RDL sich immer wieder für eine Verbesserung seiner Frequenzsituation ein. Denn es liegt in der Natur der Sache, dass ein Radio auch gehört werden will – und dass ein hörerinnenfinanziertes Radio wie RDL existenziell darauf angewiesen ist. Im Dezember 2005 wird RDL daher erneut eine Kampagne starten, um seinen Forderungen Nachdruck zu verleihen:

Die Empfangbarkeit von Radio Dreyekland im Rheintal sowie in Freiburg und Umgebung muss verbessert bzw. wiederhergestellt werden!

Dabei ist RDL auf die Unterstützung seiner Freundinnen und Freunde, Hörerinnen und Hörer angewiesen. Sie werden gebeten, die im Dezember im Programmheft radio! eingelegten bzw. in Kneipen ausgelegten Postkarten an die LfK zu schicken. Auch über die Homepage von RDL und am Samstag, dem 3.12.05 und am Freitag, dem 16.12.05 an einem Infostand in der KaJo/Ecke Schiffstraße kann man durch seine Unterschrift das Radio in seinen Forderungen bestärken. Parallel zu dieser Öffentlichkeitskampagne intensiviert RDL seinen Druck auf die LfK, indem es u.a. der Normenkontrollklage von Radio Querfunk (Karlsruhe) und FRS (Stuttgart) beitritt.

ZU RADIO DREYECKLAND

Radio Dreyeckland ist ein Freies Radio, d.h., es ist weder privat-kommerziell noch öffentlich-rechtlich. Vor 28 Jahren aus der Anti-Atomkraft-Bewegung entstanden, versteht es sich als linkes Medienprojekt, in dem selbstorganisiert Einzelpersonen und Gruppen in verschiedenen Redaktionen unterschiedlichste Sendungen produzieren. Obwohl das Spektrum des von ca. 200 MacherInnen gestalteten Programms sehr breit ist, gibt es doch ein inhaltliches Programmstatut als Grundkonsens.

Finanziert wird RDL zum großen Teil von den ca. 1.400 Fördermitgliedern des Freundeskreises.

Radio Dreyeckland ist das Sprachrohr der

kritischen Öffentlichkeit im Dreyeckland und berichtet in zahlreichen Sendungen über die Anliegen der linken sozialen Bewegungen (FrauenLesben, Schwule, AntiRassismus, Antifa, Internationalismus, Ökologie, Gewerkschaften, Knastsolidarität...). Im-migrantInnen haben bei RDL zahlreiche eigene Sendungen „in anderen Sprachen“ (von kurdisch bis koreanisch) und manchmal auch in deutsch. Die Musikredaktion bietet in rund 50 Sendungen einen Überblick über fast alle denkbaren musikalischen Subkulturen, insbesondere auch solche, die bei kommerziellen oder öffentlich-rechtlichen Sendern gar nicht oder kaum vorkommen. Als Radio mit prin-

zipiell offenen Zugangsmöglichkeiten bietet RDL außerdem täglich eine Stunde Gruppenradio, für alle, die etwas zu sagen haben, was andere hören sollten. Viele Gruppen unserer Region nutzen diese Möglichkeit regelmäßig.

Fon Büro: 0761 – 30407; Fon Studio: 0761 – 31028;
Fax: 0761 – 31868; Internet www.rdl.de

Bankverbindung: RDL – Betriebs-GmbH; Volksbank Freiburg; BLZ 680 900 00; Kto.-Nr. 934 9308

Radio Dreyeckland Adlerstr. 12 79098 Freiburg

Im September-Koraktor wurde eine Stellungnahme der Antirepressionsgruppe Karlsruhe zur Repression nach einem Angriff auf einen NPD-Infostand am 4. Juni in Kaiserslautern abgedruckt. Leider gibt es neue Ereignisse, die eine Darstellung des Status Quo notwendig machen.

Bei der Aktion wurde eine Person mit dem Spitznamen „Prolo“ festgenommen und für zwei Tage in U-Haft behalten. Dort wurde er nach eigenen Angaben unter Druck gesetzt und machte in dieser Zeit Aussagen gegenüber der Polizei, die andere Menschen schwer belasten und eventuell mehrjährige Haftstrafen nach sich ziehen. Gegenüber seinem ehemaligen Umfeld verschwieg „Prolo“ jedoch den Umfang seiner Anschuldigungen. Bisher kam es aufgrund seiner Aussagen bereits zu zwei Hausdurchsuchungen. Wegen seines Alters zur Tatzeit hätte „Prolo“ nicht mit einem Gefängnisaufenthalt rechnen müssen, auch wenn er niemanden verraten hätte. Er hat sich auch nach seiner U-Haft bewusst für eine Zusammenarbeit mit den Behörden entschieden und weiter umfangreiche Aussagen gemacht.

Es wurden viele Versuche unternommen, „Prolo“ zum Umdenken und zur Rücknahme seiner Aussagen zu bewegen. Er hat über einen langen Zeitraum mit einigem Aufwand versucht, seine Absichten zu verschleieren. Während zahlreicher Gespräche, die mit ihm geführt worden sind, stellte er sich immer wieder selbst als Opfer dar. Mehrfach spielte er seinen GesprächspartnerInnen den guten Willen vor, seine belastenden Aussagen zurückzu-

nehmen. Mittlerweile aber steht fest: „Prolo“ will seine Aussagen aufrecht erhalten und könnte damit andere Menschen für mehrere Jahre in den Knast bringen.

Er fordert mittlerweile andere Beschuldigte auf, ebenfalls Aussagen bei den Ermittlungsbehörden zu machen. „Prolo“ hat keinerlei Rückhalt mehr in linken Kreisen.

Am 1. Juli hat er seine Zivildienststelle beim iz3w in Freiburg angetreten. Das iz3w, das bei der Vergabe der Zivistelle nichts von „Prolos“ Verhalten wusste und kurz nach dem Beginn seiner Arbeit von seinen Aussagen erfuhr, unterhält bis heute einen vertrauensvollen Umgang mit „Prolo“. Von Seiten des iz3w wurden Informationen nur sehr zurückhaltend an die politischen Gruppen weitergegeben, die das ADW-Gebäude nutzen. Trotz der gescheiterten Versuche des iz3w, ihn zur Rücknahme seiner Aussagen zu bewegen, bekommt er an seiner Arbeitsstelle weiterhin täglich Einblicke in linke Strukturen.

Nach drei Monaten tauchten Ende September an linken Szeneorten in Freiburg Plakate mit dem Namen, der Adresse und Fotos von „Prolo“ und einer Darstellung des Sachverhaltes auf, die im Internet verfügbar sind. Am 7.

Oktober besuchte „Prolo“ ein Konzert in der KTS. Er wurde, sofort nachdem er erkannt wurde, rausgeworfen. Am 17. Oktober hat das KTS-Hausplenum ein Hausverbot für „Prolo“ beschlossen.

„Prolo“ stellt eine Gefahr für linke Strukturen dar und muss daher aus diesen ausgeschlossen werden!

Linke Strukturen in Freiburg und anderswo schützen!

KTS # DEZEMBER

GLOSSAR



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

#02

ROCK'N ROLL ON STAGE

Freitag
22 Uhr



Heute ist wieder einer dieser Tage die ich kaum ertrage...

Ja, man kann den Abend vorm Fernseher verbringen und in Winterdepressionen verfallen oder, um dem vorzubeugen sich die Beine aus dem Hintern rocken, bei:

THE SEDUCERS, der Geheimtipp schlechthin: Erster Auftritt überhaupt der 60's Garage-Punk-Kapelle aus Freiburg mit dem Gitarristen von Achtung Rakete und dem Ex-Schlagzeuger von Leopold Kraus Wellenkapelle.

READY KILLERWATT, heißer Garage Rock, Gaspedal durchgedrückt und ab nach vorne. Retro Sound der nicht altbacken daherkommt, sondern weiß wo er seine Wurzeln hat.

THE HARA-KEE-REES, die so klingen als würden sie gemeinsam mit The Dirlbombs die Garage demolieren. 60's Kraut mit viel Wumms. 2003 mach-

ten die kölschen Punkocker mit ihrem Debüt „Explode!“ zum ersten Mal auf sich aufmerksam. Schon damals wurden sie als die rheinischen Sonics gehandelt. Dem Saxophon steht das Orgelgewitter von Torben Wesche bei den Hara Kee Rees ganz weit im Vordergrund. Ganz egal, ob in englischer Garagenlyrik oder deutscher 60's Poesie, ob mit Parka oder schwarz/weiß Ästhetik, ob Pilzkopf oder Kinnbepflanzung, ob Hammond oder Farfisa, Pillen oder Kaffee, die Hara-Kee-Rees sollte man sich nicht entgehen lassen und mit ihnen in alten Erinnerungen rocken.

#06

ZYCRON 24

Dienstag
20 Uhr



An alle Wintermuffels! Um die KTS etwas besser zu nutzen, haben wir uns was ganz besonderes überlegt. Jeden Dienstag ab 19.00 Uhr stellen wir die Räume der KTS für alle Leute zur Verfügung, die gerne etwas machen wollen, außer es finden Konzerte statt!!!.

Es ist besser als den Winter allein zu Verbringen. Das soll heißen wir treffen uns, um Brettspiele, Kartenspiele, Filme, Hörspiele usw. zu hören, anzuschauen oder zu spielen. Das alles in gemütlicher Atmosphäre. Das Programm könnt ihr selbst gestalten, wenn ihr tolle Filme oder Spiele usw. mitbringt oder Vorschläge macht.

#08

VORTRAG:
THE MAKING OF HISTORY -

Donnerstag
20 Uhr



DIE VERNICHTUNG DER EUROPÄISCHEN JÜDINNEN UND JUDEN IM FILM

Seit Marvin Chomskys Fernsehserie Holocaust 1978 einen weltweiten Erfolg erzielte, ist die Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden vielfach zum Filmstoff geworden. Wirkungsvoller als die meisten anderen Formen der Vergangenheitsrepräsentation fanden die populärkulturellen Auseinandersetzungen mit Auschwitz, insbesondere die Spielfilme, Eingang in das Bewusstsein der nachfolgenden Generationen. Während Filme wie Steven Spielbergs Schindlers Liste oder Roberto Begnisis Das Leben ist schön ein Millionenpublikum erreichten, drohen weniger eingängliche Versuche einer Auseinandersetzung mit Auschwitz, wie bei-

KTS # DEZEMBER

spielsweise Claude Lanzmanns Werk Shoah, ihrerseits in Vergessenheit zu geraten.

Damit wird die widersprüchliche Tendenz der kulturindustriellen Beschäftigung mit Auschwitz deutlich. Einerseits ist es insbesondere ihr zu verdanken, dass die Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden im Bewusstsein der nachfolgenden Generationen präsent bleibt. Andererseits stellt sich die Frage, ob nicht gerade diese Form der Auseinandersetzung erst einen Gegenstand erschafft, der letzten Endes dem Vergessen in die Hände spielt.

Weder ist die kulturindustrielle Auseinandersetzung mit Auschwitz noch sind die damit verbundenen Folgen für die Erinnerung daran ein spezifisch deutsches Phänomen. Dennoch erscheint es selbstverständlich, dass der Umgang mit der Erinnerung an Auschwitz in Deutschland ganz besonderen Bedingungen unterliegt, da die Schwierigkeit im Land der Täterinnen und Täter darin besteht, die eigene Vergangenheit in einer Weise zu interpretieren, die gegenwärtigen politischen und identitären Bedürfnissen entspricht. Einerseits ist also das gegenwärtige Geschichtsverständnis durch bekannte Spielfilme über Auschwitz geprägt und andererseits ist die Rezeption dieser Filme durch spezifische gesellschaftliche Kontexte bestimmt.

Im Vortrag werden die grundsätzlichen Schwierigkeiten und Grenzen der Darstellbarkeit von Auschwitz erörtert und in der Gegenüberstellung von Lanzmanns Shoah und Spielbergs Schindlers Liste verdeutlicht. Außerdem wird die Rezeption von Schindlers Liste hierzulande in den breiteren Zusammenhang des deutschen Vergangenheitsdiskurses eingordnet.

Es spricht Tine Maier

#09 DOTA DIE KLEINGELDPRINZESSIN & DIE STADTPIRATEN

Freitag
21 Uhr



Es war einmal eine Prinzessin. Sie lebte in einer der größten Städte des Landes. Sie liebte es, mit Worten zu spielen, sie zu drehen und zu wenden bis ein anderer Sinn oder Irrsinn entsteht. Treffender Situationen und Gefühle zu beschreiben vermochte kein anderer besser als sie. Ihr Name war Dota. Als sie alt genug war um vermählt zu werden,



dachte sie sich: „Ich will in die Welt ziehen um sie zu erleben“. Schnell merkte sie, dass das Leben auch anders war als sie es kannte und dass ihr das passende Kleingeld dazu fehlte. Also begann sie ihre Wortspielereien mit dem lieblichen Klang ihrer Gitarre zu verbinden. Sie hatte in einem fremden Land eine Musik kennengelernt die sie dort Bosa Nova nannten. Diese Musik wollte sie machen. Aber auf ihre Art. Nicht viel Zeit ging ins Land als die Prinzessin in den Straßen Berlins ihre Lieder spielte. Hier bekam sie einen Groschen und dort einen Taler. So gingen die Jahre dahin. Die Leute freuten sich über die süßen Melodien der Prinzessin. So wurde aus der Prinzessin Dota die Kleingeldprinzessin. Eines Tages fanden sich drei Jünglinge bei ihr ein. Sie verstanden es so reizend auf ihren Instrumenten zu spielen, dass sie beschlossen, Musik gemeinsam zu machen. Die Prinzessin war entzückt. Einer spielte den Baß, ein anderer die Trommeln und der Dritte die Gitarre. Sie nannten sich die Stadtpiraten. So zogen Dota die Kleingeldprinzessin und die Stadtpiraten spielend und singend durch die Lande um die Menschen zu erfreuen. Und Sie tun es bis heute. Sie geben sich nun zum vierten Mal ganz besonders Mühe um einen Tonträger aufzunehmen, damit die Menschen auch in ihren Häusern sich an der Musik erfreuen können. Der neue Tonträger ist noch backfrisch und heißt „Blech & Plastik“. Am 9. Dec. spielen die edlen Gesellen und ihre Prinzessin im Hofe der KTS. Gebt auch ihr euch die Ehre? Alle Damen und Herren, alle Prinzen und Könige, alle Prinzessinen und Edeldamen des Städtchens sind eingeladen.

www.Kleingeldprinzessin.de

KTS # DEZEMBER

#10

LA BANDA VAGA-SOLIPARTY

**Samstag
22 Uhr** Kalt draußen? Dann ab zur La Banda Vaga-Soliparty in die KTS.

Denn dort heizen euch auf dem großen Floor LOCO, B-LINE und RADIA-TION_KING die ganze Nacht mit *nu-breaks/breaks* so richtig ein.

Wer schon mal auf einer Party mit einem oder mehreren der drei Ausnahme-DJs war, weiß was das bedeutet: tanzen, tanzen, tanzen bis in die frühen Morgenstunden!

Auf dem zweiten Floor präsentiert La Banda Vaga DJ SNUGGLES, SGT. und UNCUT von SWIFTY SPINS.

Die drei DJs werden an diesem Abend abwechselnd an den Turntables aktiv sein und euch ein perfektes Set nach dem anderen auflegen, von Ragga und Dancehall über Downbeatz, Electro bis Drum'n Bass.

Für Abwechslung ist übrigens nicht nur musikalisch, sondern auch bei den Getränken gesorgt.

#11

VERANSTALTUNG DER FAU

**Sonntag
17 Uhr** Info und Diskussion zu den Riots in Frankreich und anderswo



Was für eine Relevanz haben die Ereignisse der letzten Wochen für uns. Wir haben befreundete Individuen und Gruppen aus den elsässischen Nachbarstädten angefragt und eingeladen, sich zu beteiligen. Wir wollen von Menschen, die am Geschehen näher dran sind, mehr über die Hintergründe und Einzelheiten erfahren und ihre politische Einschätzung hören.

Wenn Ihr Menschen in Frankreich kennt, die zu diesem Treffen beitragen können, ladet sie bitte ein! Kontakt: faufr_at_fau.org

Kochen tun wir diesmal nicht - wir laden vielmehr ein zum Mitmach-Kuchen-Kekse-Kaffee-Tee-Buffet. Wir sorgen für die Basisausstattung - Ihr steuert Euer Selbstgebackenes oder andere Köstlichkeiten bei.

#15

VOLXKÜCHE

**Donnerstag
20 Uhr**

Volxküche ist Volxküche ist diesmal mit Film. Garantiert frei von adventlichem Besinnlichkeits-Terror und zwangsernährten, ermordeten Weihnachtsgänzen. Aber ihr könnt uns gerne ein paar Geschenke mitbringen.

#17

24-STUNDEN-KICKERTUNIER UND 24-STUNDENPARTY

**Samstag
ab 17 Uhr**

Endlich ist es so weit, das ultimative, lang ersehnte Klckertunier steht vor der Tür. Alle die sich noch nicht angemeldet haben, sollten es spätestens jetzt tun, entweder vor dem Infoladen am schwarzen Brett oder e-mail an kts-kickertunier@web.de.

Falls der 15.12 schon vorbei ist, seit ihr leider zu spät dran. Wer mitspielt sollte am besten direkt um 17Uhr da sein.

Was euch erwartet? Zum ersten ein 24-Stunden-kickermarathon und zum zweiten ein gigantisches musikalisches Feuerwerk.

Es sind Bands aus der Punk, Blues, Rock, Garage, Funk und Ska Liga geladen und ebenfalls Dj's die mit Electro-, Industrial-, Reggae-, Soca-, Goa-, Balkan-, Techno- und Funk- Sounds euch nicht nur zum stinken, sondern auch in Extase bringen.

Und das natürlich 24 Stunden lang. Schlaft also schon mal kräftig vor. Das Gewinnerteam erwartet ein phänomenaler Preis. Also kommt in die Pölle und fangt an zu trainieren.

#21

APARATSCHIK DIE ANTIFA-KNEIPE!

**Mittwoch
20 Uhr**

Und auch im Dezember heißt es wieder Spiel Spass und Spannung mit der Antifa Freiburg! Dieses Mal wird es so richtig weihnachtlich gemütlich, mit Punsch, Glühwein, besinnlicher Musik, unglaublich leckeren Spekulatius, Lebkuchen und und... Je nach Laune gibt's ein Nikolausquiz und/oder andere Spielmöglichkeiten wie z.B. den tollen KTS-Kicker. Also, ihr Kinderlein, kriecht hinter dem Ofen hervor und kommt zahlreich!

KTS # DEZEMBER

#27

KOYAANISQUATSI
& FONTIERA

Dienstag
22 Uhr



Zwei großartige Bands auf Tour: die einen, um ihre etwa zwanzigjährige Präsenz in der europäischen Punkgemeinde fortzuführen, die anderen um bedauerlicher Weise einen Abschluß zu finden. KOYAANISQUATSI treten seit etlichen Jahren mit ihren aus dem Herzen sprechenden Texten und dazu passenden Riffs in den Hintern. Ihre zwei Platten sind aus der deutschsprachigen melodischen politisch aussagekräftigen Punklandschaft nicht wegzudenken. Vergleiche hinken immer, also lasst euch nicht lumpen und überzeugt euch selbst, wo die Jungs und Mädels ihre Wurzeln sprüßen ließen. WEITER, wie die letzte Veröffentlichung heißt, ist ein Höhepunkt und leider auch ein Schluß zugleich. Auf ihrer Abschlusstour begleiten sie die musikalisch verdammt ausgereiften FRONTIERA. Zu ihnen viel zu sagen fällt leicht, wem aber die legendären KINA noch ein Begriff sind, darf sich auf ein Widersehen freuen. Kraftvoller, politisch feinfühliger italienischer Punk/Core, der vor grandiosen Melodien nur so strotzt. Da wird das Punkrockherzchen kaum ruhig halten können.

KTS # IMMER

ROTE HILFE/EA/SANIS

jeden 2/3/4
Dienstag
20 Uhr
Hilfe bei Problemen mit der Polizei,
Repression u.ä.

UMSONSTLADEN

Dienstag
17-19 Uhr
Donnerstag
16-20 Uhr
Abgeben, Abholen, Mitnehmen.
Alles für Nix von 16 bis 20 Uhr.

INFOLOADEN

Dienstag
17-19 Uhr
Donnerstag
17-20 Uhr
Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen.

UMSONST- & INFOLOADENCAFÉ

jeden 2&4
Donnerstag
16-19.30 Uhr
Kaffee und Kuchen gegen Spende...
Guten Appetit!

FAU

jeden 2ten
Mittwoch
20 Uhr
Plenum der anarchosyndikalistischen FAU



Strandcafe

Grethergelände, Adlerstr.12

Jeden Donnerstag Kneipe ab 21 Uhr
Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr

Schwul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:
1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr



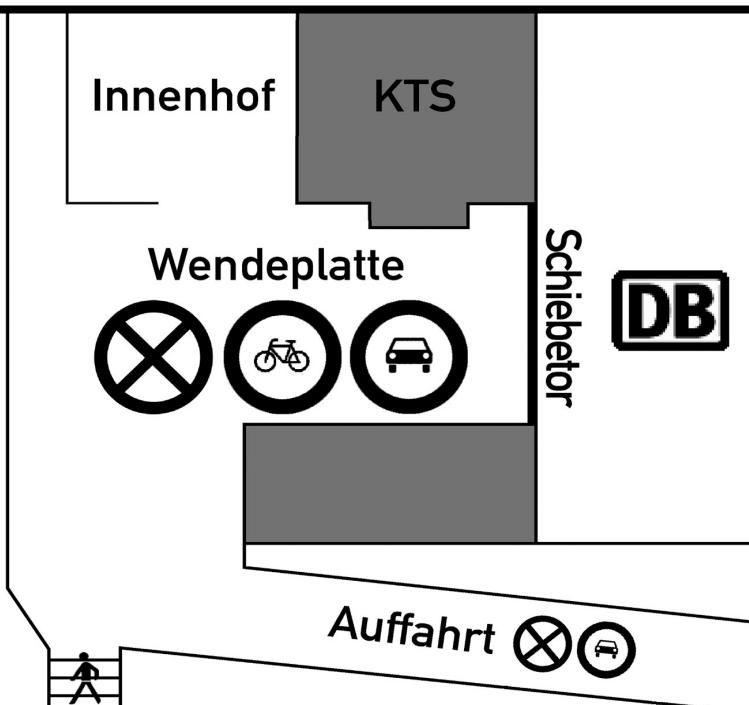
Volxküchen

Dienstag, 6. Dezember
Strandcafe, Grethergelände
20.30 Uhr

Dienstag, 13. Dezember
Susicafe, Vauban
20 Uhr

Donnerstag, 15. Dezember
KTS, Basler Straße 103
20 Uhr

Dienstag, 20. Dezember
Strandcafe, Grethergelände
20.30 Uhr



Freiburg im Breisgau: Ein kleines Städtchen im Süden der Republik der Langeweile. Das Konfliktpotential ist hoch, gerade im Winter. Vernagelte Holzköpfe in der Stadtverwaltung, profitgeile Spekulanten in der Wirtschaft und aktionsgeladenes unzähmbares Potential in der autonomen linken Szene. Ein hoch-explosives Gemisch bedroht die stille Weihnachtszeit. Und in dieser brenzligen Situation werden auch noch die Wagen-Plätzchen rar. Was steht diesem kleinen verträumten Städtchen am Fuße der verschneiten Schwarzwaldgipfel bevor?

EIN HEISSER WINTER?!

Aktueller Lagebericht: Ende November wurden mit dem Abzug der Wagenburg in St.Georgen ca. 40 Menschen samt Bauwagen, Lastern und Wohnmobilen platz- und heimatlos. Sie erwarten einen Winter der geprägt sein wird von Vertreibung, Bußgeldern und im schlimmsten Falle Beschlagnahmung der Fahrzeuge. Wie konnte es soweit kommen?

Ein kurzer Rückblick: Innerhalb von zwei Jahren hatte sich an der Basler-Landstraße zwischen Schnellstraße Reiterverein und Sportplatz eine wachsende und durch Zu- und Abzug ständig im Wandel befindende Wagenburg niedergelassen. Anfangs wurde diese von der Stadt geduldet, aber im letzten Winter wurde diese Duldung aufgehoben und eine Räumungsverfügung erlassen. Die Wägler klagten dagegen. Diese Klage wurde nun nach Monaten langem Hin und Her abgewiesen. Damit war das Ende der Wagenburg „AUF OBI“ besiegelt.

Die Situation auf diesem „Platz“ - links und rechts auf dem Grünstreifen einer Durchfahrtstrasse - war aber auch für die Wägler nur eine Notlösung und daher keineswegs auf Dauer gedacht. Deshalb gab es von Seiten der Wagenszene immer wieder Bemühungen verschiedenster Art eine neue Lösung zu finden. U.a. wurden der Stadt etliche alternative Ausweichplätze angeboten.

Selbst Ersatzlösungen, wie auf privatem Gelände einen neuen Platz zu mieten wurde mit der Androhung rechtlicher und finanzieller Konsequenzen für die Vermieter unterbunden. Bei öffentlichen Aktionen, wie z.B. der Love-or-hate-parade, wurde gezielt versucht die Wagenszene, durch den Einsatz übertriebener staatlicher Härte, in eine kriminelle Ecke zu drängen. Anscheinend möchte die rot-grüne Stadtregierung keine alternativen Lebens-, Arbeits- und Kunstinitiativen im Breisgau verwirkt haben

Doch der Wunsch nach unkommerzieller Kultur, selbst verwaltetem Leben, selbst bestimmter Arbeit sowie nicht-profitabler und alternativer Nutzung leerstehender Plätze und Gebäude ist offensichtlich und keineswegs nur eine Sache der Freiburger Wagenszene. Davon konnte sich jeder überzeugen, der am Halloween-Wochenende der großartigen Aktionsparty des „Bündnis“ gegen Leerstand“ beiwohnen durfte. Diese Party hat die Aktionsfähigkeit und die Bereitschaft großer Teile der linken Szene zum zivilen Ungehorsam gezeigt. Doch eine solche Aktion kann und darf nur der Anfang sein. Gerade jetzt, mit den aktuellen Aktionen der Wagenbewohner, kann hieran angeknüpft werden. In dieser Situation kann der Stadt gezeigt werden was wir von ihrer Ausgrenzungs- und Vertreibungspolitik halten. Die Verhandlungsunfähigkeit, die Kompromisslosigkeit und die strikte Anwendung polizeilicher Repression sind nicht nur auf die Wagenszene begrenzt, sondern sind überall dort zu finden wo unkommerzielle und antikapitalistische Lebens-, Kunst- und Arbeitsformen angestrebt werden. Im Moment steht Freiburgs Wagenszene im Fadenkreuz der streitlustigen Bürokraten.

Also raus auf die Strasse, zeigt Solidarität, achtet auf Flyer und weitere Aktionen. Eine bunte Welt ist möglich!

Der Winter wird heiß werden. Doch die Stadt soll sich warm anziehen.

WIR WERDEN FREIBURG ZUM KOCHEN BRINGEN!

Presseerklärung zur Besetzung einer Halle des alten Güterbahnhofs am 29.10.2005

Wir, das Aktionsbündnis gegen Leerstand, sind ein Zusammenschluß von Menschen mit geringem Einkommen, Studierenden, jungen Familien und Alleinerziehenden, WagenbewohnerInnen, KünstlerInnen, Wohnunglosen, MigrantInnen, ArbeiterInnen und Auszubildenden sowie vielen anderen, die an günstigem Wohn- und Arbeitsraum interessiert sind. Unser gemeinsames Problem ist die Freiburger Miet-, Spekulations- und Ausgrenzungspolitik.

In der Stadt Freiburg bewegen sich die Mieten auf einem Niveau, das es für Menschen mit kleinem Geldbeutel extrem schwierig macht, sich Wohnraum, ein menschliches Grundbedürfnis, leisten zu können. Genau so problematisch ist es für KünstlerInnen, geeignete Räume für ihre Tätigkeit zu finden (Ateliers, Bandräume).

In der Universitätsstadt müssen zu Beginn jedes Semesters zahlreiche Studenten in Notunterkünften unterkommen. Die Miete für ein Zimmer können viele kaum zahlen. Die geplante Einführung von Studiengebühren an der selbsterneffen „Eliteuniversität“ grenzt Studierende aus ärmeren Verhältnissen zusätzlich aus.

Straßenpunker und Obdachlose werden aus der Innenstadt und von ihren angestammten Lagerplätzen vertrieben. Die Stadtverwaltung sähe sie gerne in menschenunwürdigen Containern in der Hermann-Mitsch-Str. untergebracht.

Ende November wird ein Gerichtsurteil über die Räumung der Wagenburg am Campus/St. Georgen entscheiden. Mitte im Winter verlieren dann ca. 50 Personen ihren Platz - der nur eine Übergangslösung sein sollte in der Hoffnung auf einen frei nutzbaren, eigenen - und werden, wie seit Jahren, unter der kon-

sequente Vertreibungspolitik der Stadt Freiburg zu leiden haben. Diese wehrt sich vehement und trotz aller Vorschläge gegen die Entstehung einer selbstbestimmten Wagenburg.

Das momentan existierende Mini-Rasthaus genügt nicht zur Versorgung, Unterstützung und Unterbringung von Flüchtlingen. Die grün-rote Stadtregierung blockiert jedoch die Schaffung eines dringend notwendigen Rückzugsraumes für MigrantInnen. Auch in diesem Bereich brauchen wir wesentlich mehr Platz.

In einer der teuersten Städte Deutschlands besteht das Bedürfnis nach vielfältigen unkommerziellen Freiräumen, in denen Kultur jenseits der Konsumgesellschaft existieren kann. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten reicht die KTS



nicht mehr aus, das Angebot muß deutlich erweitert werden. Vor allem fehlt es an Proberäumen für Bands, Platz für Theater- oder Sportgruppen und an weiteren Veranstaltungsmöglichkeiten.

Was unsere Vorstellungen von Wohnraum angeht, so halten wir nichts von der Vereinzelung in kleinen Wohneinheiten, sondern wir wollen in verschiedenen Projekten zusammen & selbstbestimmt leben und arbeiten und nicht so, wie es Wohnungsmarkt und Miethaie von uns fordern.

Es ist keineswegs so, dass in Freiburg kein Platz für all dies wäre:

Zahlreiche Häuser stehen leer und dienen als Spekulationsobjekte. Wohnraum wird zerstört und/oder muß Büro- und Industrieflächen weichen (wie z.B. der alte Güterbahnhof oder die Baslerstr. 66). Wir wollen diese Situation nicht länger hinnehmen. Wir fordern die Verantwortlichen, also die Eigentümer, auf, langfristig leerstehende Immobilien und Brachflächen denjenigen zu fairen Bedingungen zu überlassen, die sie brauchen und nutzen! Schluß mit Spekulation, Ausgrenzung und Vertreibungen!

Die Mobilisierung gegen den Doppelauftmarsch der Nazis am 3.12.2005 wird ungeachtet der neuerlichen Ankündigungen der Stadt Karlsruhe intensiv fortgesetzt.

Trotz angestrebten Verbots keine Grund zur Entwarnung: Die Stadt Karlsruhe hatte angekündigt, den Aufmarsch der Neonazis (zumindest in Karlsruhe) verbieten zu wollen. Diese Intention begründen wir natürlich, interpretieren wir sie doch als Signal Karlsruher Stadtverwaltung, ein Zeichen gegen Neonazis zu setzen.

Doch leider gibt uns diese Absichtsbekundung keinen Anlass, ernsthaft darauf hoffen zu können, dass ein von der Stadtverwaltung ausgesprochenes Verbot des Aufmarsches vor den Instanzen des Verwaltungsgerichts Bestand haben könnte.

Denn eine gerichtliche Klärung, ob ein Nazi-Aufmarsch stattfinden darf oder nicht, gehört gerade für Christian Worch, den Anmelder der Nazidemos in Karlsruhe und Rastatt, zum fast schon üblichen Fortgang seiner bundesweiten Demonstrationsanmeldungen. Die entsprechenden Urteile sind stets die gleichen: Die Rechtsprechung der BRD verfügt über keine geeigneten Mittel, einen Aufmarsch von Neonazis zu verbieten.

Niemand sollte sich daher in die Irre leiten lassen, sollten in den kommenden Tagen Meldungen veröffentlicht werden, wonach der Aufmarsch der Nazis in Karlsruhe verboten sei: Dieses Verbot

Um diese Forderungen zu unterstreichen, haben wir heute Nacht laut, bunt und friedlich eine Halle des alten Güterbahnhofs besetzt! Mit dieser Aktion wollen wir an nur einem von vielen möglichen Beispielen auf den skandalösen Leerstand in Freiburg hinweisen. Diesmal soll die Besetzung symbolisch und für nur eine Nacht sein. Wir werden Sonntag mittag das Gelände in sauberem Zustand verlassen haben und erwarten Reaktionen auf unsere Anliegen.

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN LEERSTAND
email: kein-leerstand@freenet.de

ist als vorläufig aufzufassen und wird – aller Wahrscheinlichkeit nach – keinen Bestand haben!!

Mobilisierung geht weiter:

Nach wie vor finden eine ganze Reihe von antifaschistischen Mobilisierungsveranstaltungen statt.

Informiert Euch weiterhin auf folgenden Seiten:

www.nonazis.tk

www.antifa-buendnis-ka.de.vu

Nach wie vor haben wir uns noch nicht auf verbindliche Orte und Zeit für Aktivitäten gegen den Doppelauftmarsch am 3.12.2005 festgelegt. Die Termine werden jedoch rechtzeitig auf den Homepages (ca. 25.11.2005) veröffentlicht.

Derzeit ist folgender Ablauf für die Mobilisierung aus Karlsruhe abzusehen:

10.00 Uhr: Treffpunkt am Hauptbahnhof, um gemeinsam nach Rastatt zu fahren. Der Auftakt der Nazi-Demo in Rastatt ist für 12.30 Uhr am dortigen Bahnhof angemeldet.

16.00 Uhr: Treffpunkt am Hauptbahnhof, um den Aufmarsch in Karlsruhe zu verhindern. Der Auftakt der Nazi-Demo in Rastatt ist für 17.00 Uhr ab dem Karlsruher Hauptbahnhof angemeldet.

Wir möchten uns bei allen Gruppen und Einzelpersonen bedanken, die die Mobilisierung gegen den Nazi-Doppelauftmarsch unterstützen. Das lässt auf "Keinen Fußbreit und keinen Meter!" hoffen.

Naziaufmärsche am 3.12.
in Karlsruhe und Rastatt